№ 6320. Donnerstag, 13. Oktober. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger



Zeitung.

Lotterie.

* [4. Klasse. 3. Ziehungstag am 11. Oct] Es fielen 145 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 872 1063 1273 1313 1482 2199 2239 2275 2405 3663 3783 4060 4553 5597 5688 6654 8005 8491 8903 11,806 12,849 12,947 14,277 15,881 16,355 16 721 16,793 17,306 19,462 22 328 23,522 23,614 23,834 23,954 24,318 24,328 24,582 26,689 26,740 27,058 28,630 28,690 29,257 29,454 30,496 30,756 31,474 32,233 32,320 32,502 32,937 33,108 33,272 33,373 34 788 34,816 35,746 36 058 36,245 36,874 39,255 39,304 39,704 39 802 40,710 41,485 42,287 42,338 42,605 43,271 45 538 46,542 46,544 46,697 47,480 47,746 47,834 49,140 49,502 49,634 50,831 51,051 51,173 52,020 52,330 52,665 54,196 54,351 54,375 56,295 57,269 57,326 58,565 58 597 59,004 59,368 59 594 60,952 61,133 61,194 62,510 63,117 63,198 63,566 63,989 65,012 65,358 66,212 68,110 70,969 71,393 71,630 72,172 73,254 74,229 75,255 75,758 75,976 78,072 79,398 79,643 79,997 80,304 80,988 81,834 81,987 82,149 82,842 83,720 83,966 84,804 85,087 87,198 88,312 89,334 89,606 89,941 90,291 90,624 91,190 92,766 93,314 93,909 94,621 und 94,635.

[Frankfurter Lotterie.] In der am 10. October fortgesetzten Ziehung der 6. Classe fiel 1 Gewinn von 15,000 fl. auf Nr. 8390. 6 Gewinne von 1000 fl. auf Nr. 3594 3618 9321 15,976 17,608 21,719. 2 Gewinne von 300 fl. auf Nr. 5590 9189. 18 Gewinne von 200 fl. auf Nr. 924 3549 5261 7124 8046 9206 9775 10,838 11,515 13,899 15,104 17,956 18,424 21,214 21,303 22,590 23,270 25,767.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. Oct., 11¼ Uhr Nachts.

Hamburg, 12. Oct. Die „Hamb. Börsenhalle" meldet: Die Anwesenheit der französischen Flotte in der Nordsee bestätigt sich. Die Seezeichen sollen sogleich fortgenommen werden, die Feuer der Leuchtthürme von Neuwerk und Cuxhaven wurden ausgelöscht. Die Seezeichen unterhalb der Kugelbake sind aufgenommen worden.

Angekommen den 12. October, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 12. Oct. Die „Provinzial-Correspondenz" bemerkt mit Bezug auf die deutsche Frage: Aus den Bündnißverträgen zwischen dem Nordd. Bunde und den Südstaaten werde ein gemeinsames deutsches Staatswesen hervorgehen; über die Grundlagen zur Einigung fänden zwischen den Regierungen vertrauliche Verhandlungen statt, für deren baldigen befriedigenden Abschluß der ernste patriotische Geist aller Regierungen bürge; die Norddeutsche Bundesverfassung bezeichne den Weg, auf welchem die Ausdehnung des Bundes auf die süddeutschen Staaten erfolgen kann. — Der preußische Landtag wird spätestens gegen Ende November zusammentreten, während möglicherweise noch vorher eine Session des Reichstages zur Bewilligung in Betreff weiterer Bedürfnisse der Kriegsführung und zur Entwickelung der deutschen Verhältnisse stattfinden wird. Die Wahlmännerwahlen werden etwa am 9. Nov., die Abgeordnetenwahlen acht Tage später sein.

Die wesentlichen Schwierigkeiten bei der Herbeischaffung und Aufstellung der Belagerungsgeschütze vor Paris dürften, der „Prov.-Corr." zufolge, nunmehr so weit gehoben sein, daß der Beginn der Operationen in naher Zeit zu erwarten ist.

Angekommen 12. October, 7 Uhr Abends.

Helgoland, 12. Oct., Vorm. Die französische Flotte ist in Sicht.

Angekommen den 12. October, 4½ Uhr Nachm.

Versailles, 11. October. (Officiell.) Das bayerische Corps v. d. Tann, die Cavalleriedivisionen Prinz Albrecht und Graf Stolberg schlugen am 10. October eine feindliche Division bei Artenay, nahmen 3 Geschütze und machten 2000 Gefangene. Diesseitiger Verlust ca. 110 Mann. Der Feind floh in voller Auflösung. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Die Einnahme von Orleans ist bevorstehend. Die Cavalleriedivision Rheinbaben trieb am 10. Oct. 4000 Mobilgarden bei Cherisy über die Eure zurück, wobei die Mobilgarden erhebliche Verluste erlitten. — Vor Paris nichts Neues.

(Wiederholt.) **v. Podbielski.**

♂ **Berlin**, 11. Oct. Die Erneuerung des preußischen Abgeordnetenhauses, welche nach der Verfassung alle drei Jahre eintreten muß, fällt diesmal in eine für den wichtigen Act der Wahlen sehr ungünstige Zeit. Die großen Aufgaben, welche die preußische Volksvertretung nach Herstellung des Friedens zu lösen haben wird, sollen schon jetzt, d. h. in einer Zeit erörtert werden, in welcher Geist und Gemüth des deutschen Volkes viel weniger mit den Aufgaben des Friedens, als mit der glücklichen Wiederherstellung desselben beschäftigt sind. Die im nächsten Monat beginnende Session des Landtages wird sich freilich im Wesentlichen wohl nur mit dem nächstjährigen Staatshaushaltsetats zu beschäftigen haben. Aber wir haben die Abgeordneten für volle drei Jahre zu wählen, wir sollen ihnen das Mandat zum Erlaß der schwierigsten und wichtigsten Gesetze ertheilen, die ein preußischer Landtag überhaupt noch zu berathen haben dürfte. Nach der Wiederherstellung des Friedens sind es drei Dinge, welche die preußische Regierung und Gesetzgebung vor allem Uebrigen zu ordnen verpflichtet ist; sie soll und muß sie ordnen nicht im specifisch preußischen, sondern im allgemein deutschen Sinn und Interesse. Es ist erstens die Herstellung einer wirklichen und wahren Selbstverwaltung in Provinz, Kreis und Gemeinde, es ist zweitens die Reform des gesammten Unterrichtswesens und seine Einfügung in das System der Selbstverwaltung. Es ist drittens die Herstellung eines gerechten und gesunden Verhältnisses zwischen Staat und Schule auf der einen und der Kirche auf der andern Seite. Wir meinen damit ein Verhältniß, innerhalb dessen die Freiheit der Religion, der Wissenschaft und der staatlichen Functionen in gleicher Weise gewahrt und gefördert werde. Wir müssen besonders darauf hinweisen, daß die Lösung dieser dritten Aufgabe jetzt um so dringender, und auch wohl um so schwieriger wird, als zu dem Zwiespalte, welcher schon längst in der protestantischen Kirche hervorgetreten ist, sich jetzt ein anderer eben so gewaltiger Riß in der katholischen Kirche gesellt hat. — Um diese großen Aufgaben wirklich und zum Heile des Vaterlandes wie jedes einzelnen Bürgers zu lösen, bedarf es ganz offenbar eines Abgeordnetenhauses, dessen überwiegende Majorität ein richtiges, d. h. ein dem Geiste und der Bildung der deutschen Nation entsprechendes Verständniß für dieselben hat. Männer jedoch auszuwählen, welche eine solche Majorität bilden können, ist zu allen Zeiten eine schwierige Arbeit, aber doppelt und dreifach schwierig, wenn sie in einer Zeit, wie der gegenwärtigen, gethan werden soll. Doch wir können sie nicht von uns abweisen. Gern oder ungern, wir müssen sie thun. Und hoffentlich werden wir der Welt zeigen, daß für deutsche Männer nicht bloß auf dem Schlachtfelde, nein, daß überall, wohin das Vaterland sie sendet, für sie keine Arbeit und kein Sieg zu schwer sind.

— Auf Veranlassung des General-Postamts in Berlin sind, einer Mittheilung des „Braunschw. Tagebl." zufolge, 4000 zu den Fahnen berufene Postbeamte aus dem Heere wieder entlassen. Die Betreffenden sollen zum größten Theile in den von den deutschen Truppen besetzten französischen Gebietstheilen im Postdienste verwandt werden.

— Ueber den letzten Ausfall Bazaines meldet General v. Voigts-Rhetz nach Hannover: Rugy, 8. Oct. „Das 10. Corps hat gestern im Verein mit anderen Truppen einen feindlichen Ausfall siegreich zurückgeschlagen. Hauptsächlich betheiligt war die 38. Brigade; sie hat verloren: Oberst Hahn v. Dorsche verw., Prem.-Lieut. Kalbacher verw., Hauptmann von Hohenhausen (57. Regt.) l. verw, Hauptmann Thorbeck (57. Regt.) verw. Verlust an Mannschaften ist nicht zu übersehen. Die übrigen Truppen des 10. Armeecorps haben wenig oder gar nicht gelitten."

— Aus Straßburg vom 6. October bringt das „Fr. J." einen längeren Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: Einer der Municipalräthe sagte mir, daß 20,000 Personen unterstützungsbedürftig seien und die Gemeindekasse habe nur noch 80,000 Fr. Es gilt also auch rasch zu helfen. Notar Momy hat sich der dankbaren Aufgabe unterzogen, die Beschädigungen festzustellen. Nach den mir freundlichst gemachten Mittheilungen betrug am 2. October die Zahl der angemeldeten Häuser 460. Wenn alle überhaupt beschädigten Gebäude hier inbegriffen sind, so ist die Zahl zu klein, die der ganz zerstörten ist dagegen etwas geringer. Der Gesammtschaden wird nach den bisherigen Anmeldungen 150,000,000 Francs erreichen. (?) Als Anhaltspunkte dienen hierzu: Das Haus H. am Broglie sei eine Million werth gewesen mit allem Inhalt. Einem Spediteur in der Kronenburger (Zaberner) Vorstadt verbrannten 30 werthvolle normännische Pferde und ein colossales Waarenlager. In eine Seidenhandlung, an der noch dazu kaum etwas zu sehen war, drangen Granaten durch die Fenster und zerstörten für 30,000 Francs Seidenwaaren. In der Nähe des Bahnhofes und in diesem selbst verbrannten unzählige Vorräthe von Manufacturwaaren u. s. w. Die Zahl der Waisenkinder hat sich vermehrt, das Waisenhaus selbst ist von Verwundeten besetzt. Es handelt sich also darum, die armen Kinder unterzubringen. Die Presse wird sich ein Verdienst erwerben, wenn sie Gemeinden und besonders Geistliche hierauf aufmerksam machen wollte. Es giebt gewiß noch da und dort ein freies Plätzchen und milde Herzen, die sich der Kinder annehmen! Helfe Jeder mit, die hartgeprüfte Stadt zu erleichtern, zu trösten. Theilnahme thut wohl, und wenn man auch gern aus Zorn Anfangs die dargebotene Hand zurückgewiesen hätte, so sieht man doch jetzt an der allgemeinen Theilnahme Deutschlands, daß es nicht der Wille war, Straßburg weh zu thun. Auf die Größe der Gabe kommt es diesmal weniger an, als auf deren Allgemeinheit. Keine Stadt soll sich ausschließen!

Oesterreich. * Wien, 10. October. Der Entschluß der Regierung, in Böhmen directe Reichsrathswahlen vorzunehmen, nachdem der böhmische Landtag die Wahlen zum Reichstage verweigert, ist keineswegs aus constitutioneller Gewissenhaftigkeit, die es ohne Parlament nicht aushält, herzuleiten. Die Regierung braucht vielmehr die vom Reichsrath zu wählende Delegationen, theils um ihren Verpflichtungen Ungarn gegenüber nachzukommen, theils um das Budget bewilligt zu erhalten. Daß die Regierung, welche die directen Wahlen in Böhmen bis zum letzten Augenblicke, bis zum 3., 5. und 7. November hinausgeschoben. — der Reichstag selbst ist nur bis zum 7. November vertagt — hat darin seinen Grund, daß sie noch immer auf die Nachgiebigkeit des böhmischen Landtages hofft. (!) In Böhmen agitirt nur die kleine Partei der czechischen Ultras für Wahlenthaltung; es würde der Regierung ganz recht sein, wenn sie auch dann nur Minoritätswahlen erhält. Die große Mehrheit der czechischen Partei will Solche wählen, die die Wahl nachher nicht annehmen. Wie die Regierung aus dieser Verlegenheit sich herauswickeln will, ist noch nicht abzusehen.

England. London, 8. Oct. Dem Manifest aus Wilhelmshöhe ist heute der Gnadenstoß gegeben worden durch die eigene Erklärung des Redacteurs der „Situation", welche dieser an die „Morn. Post" gerichtet hat. Die „Situation" nennt sich, riesenballonartig, das „Organ von 7,800,000 Franzosen". Aber trotz dieses pomphaften Titels wagt der Redacteur nicht, in seiner eine halbe eng gedruckte Spalte füllenden Erklärung die Echtheit jenes Manifestes zu behaupten, das er aus Wilhelmshöhe erhalten haben wollte. Daß er betrogen sei, will er nicht sagen. Was soll man da anders denken, als daß er zu betrügen versucht habe? Lambert de Feret nennt sich der Mann. „Ohé Lambert!" — Englische Blätter bringen folgende Bekanntmachung: Künstler, Fabrikanten und Andere, welche ihren Wunsch, als Aussteller in 1871 zu der internationalen Ausstellung in London zugelassen zu werden, noch nicht zu erkennen gegeben, werden ersucht, dies vor dem 10. November c. zu thun. — Nach und nach hat sich seit dem Beginn der Belagerung von Paris auch eine bunte Gesellschaft französischer oder französirter Künstler hier eingefunden. Von Malern sind Jérome, Isabey und Ricard anwesend, von Sängern Mario und Faure, von Sängerinnen die Alboni und die Viardot u. s. w. u. s. w. Von Frau Viardot heißt es, sie habe ihr Vermögen gänzlich durch den Krieg vorloren und müsse hier wieder anfangen, Unterricht zu ertheilen. Unter den Pariser Deutschen, die hier eine Zuflucht gesucht haben, befindet sich auch der berühmte Augenarzt Dr. Liebreich.

Frankreich. Tours, 8. Oct. Heute fand eine Berathung der Regierungs-Mitglieder von ½1 bis 2 Uhr Mittags statt. Während der Sitzung zeigte sich eine große Menge in dem Hof der Präfektur mit einer französischen und amerikanischen Fahne; sie riefen nach Gambetta und General Garibaldi. Dieser erschien im Hofe. Er erhielt vielen Zuruf und sprach einige Worte, die großen Enthusiasmus erregten. Gambetta erschien dann auf dem Balkon und sagte: „Eine Proclamation, die sofort veröffentlicht wird, bringt die Instruction und Befehle der Regierung von Paris zu Ihrer Kenntniß. Ich bin hierher gekommen, um zu arbeiten; wir müssen bescheiden sein mit Demonstrationen. Arbeiten wir, denn wir haben nicht eine Minute zu verlieren!" Man rief begeistert: Es lebe die Republik. Darauf nahm Gambetta wieder seinen Platz bei der Berathung ein; Garibaldi empfing eine Deputation der Nationalgarde von Tours, zu der er einige Worte sprach. — Der Präfect von St. Quentin meldet vom 7. Oct. um Mitternacht nach Tours, daß die Preußen drei Wegstunden von dort signalisirt seien und dieselben St. Quentin am folgenden Tage Morgens um 4 Uhr angreifen wollten. Er, der Präfect, werde mit den Nationalgarden und den Pompiers die Barricaden vertheidigen. Dieser vorsichtige Präfect ist, wie die „Indep. Belge" zu obiger Depesche bemerkt, Niemand anders als der bekannte Pariser Journalist Anatole de la Forge vom „Siècle". Ueber den Verlauf der Sache schweigt die Chronik noch; es scheint also nicht, daß die Preußen sich so pünktlich vor den Barricaden eingestellt haben, als der neue Präfect es wissen wollte. — In Cherbourg wird ein Freicorps aus Irland erwartet. Es soll mit Enfield-Gewehren bewaffnet werden, von denen sich 11,000 in der genannten Stadt befinden. Unter den Vertheidigern von Paris befinden sich auch 3000 Belgier, die in Paris ansässig und in die Nationalgarde getreten sind.

— Durch Entdeckungen im Gebiete des Polizeiwesens, die sich auf den Proceß von Blois beziehen, ist unzweifelhaft dargethan, daß Ollivier in diese schmachvolle Affaire tief verwickelt ist. Der ehemalige Justizminister wird daher in dem Prozesse figuriren, den man über diese namenlose Fälschung anstellen wird. Neben Pietri und Bernier würde sein Platz auf der Anklagebank sei, wenn es möglich wäre, der Gerechtigkeit Genüge zu leisten. Mit der vorigen Ballonpost hat General Ducrot uns verlassen, um das Commando der Loirearmee zu übernehmen. Militärisch Neues habe ich vom heutigen Tage nicht zu melden.

— Ueber den Aufstand im Südosten der Provinz Constantine kommen noch folgende Nachrichten. Es scheint, daß Anfangs September nicht nur die Stämme südlich vom Schott-el-Dscherid, sondern auch die mächtigen Ssuafa sich den Uled-Jacub anschlossen, und als der Chef der Sauya der Tedschani, Sidi-Mohammed el Aid, den heiligen Krieg predigte, schlossen sich die Uled-Toru und Beni-Amer ebenfalls den Aufständischen an. Letztere sind nicht mit den in der Provinz Oran nomadisirenden Beni-Amer zu verwechseln. Die Kunde von den Siegen der Preußen, dann die Gefangennahme des Kaisers sowie Mac Mahons, welcher letztere allen Stämmen als einer der besten Heerführer der Franzosen bekannt ist, haben große Hoffnungen bei den Muhammedanern erweckt, die Herrschaft Frankreichs nun doch abschütteln zu können, und falls dieselben grobes Geschütz hätten, würden selbst die Ortschaften des Tell ernstlich bedroht erscheinen.

Danzig, den 13. October.

* In der letzten Versammlung des Ortsvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter wurde der vierteljährige Kassenabschluß des Gewerkvereins der Invaliden-, Kranken- und Begräbnißkasse erstattet. Hierauf berichtete der Kassirer über die freiwillig gesammelten Beiträge zur Unterstützung der Frauen und Kinder der in's Feld gerückten Mitglieder, durch welche bisher von Beginn des Ausmarsches der Mitglieder 12 Frauen derselben mit wöchentlich je 10 Sgr. unterstützt und für 13 Kinder je 5 Sgr. wöchentlich bezahlt werden konnten. Die Gesammteinnahme dieser Beiträge betrug am heutigen Tage 57 Thlr. 8 Sgr. Der Vorsitzende forderte die Mitglieder auf, nicht müde zu werden mit diesen Liebesgaben und dafür zu sorgen, daß sämmtliche Genossen sich daran betheiligen mögen, damit es ferner möglich sei, untern auf dem Kriegsschauplatz befindlichen Brüdern, wenigstens die Beruhigung über den Unterhalt der Ihrigen zu verschaffen. In nächster Zeit sollen auch mehrere Geschenke zum Besten derselben verloost werden.

Culm, 9 Oct. Hr. Stadtkämmerer Schulz ist für diesmal noch nicht bis nach Frankreich gekommen, sondern von Berlin, wo er sich gehörigen Orts vorstellte, zurückgekehrt mit dem Bescheide, daß seine Verwendung in einem der occupirten Departements zweifellos, die Zeit seines Amtsantritts und der Ort seiner Wirksamkeit aber noch nicht bestimmt sind. Er ist demgemäß täglich seiner definitiven Einberufung gewärtig. — Bei der am Donnerstage in der höheren Bürgerschule abgehaltenen

Abiturienten-Prüfung erhielten zwei Secundaner das Zeugniß der Reife. In den Naturwissenschaften konnte jedoch nicht geprüft werden, weil der Anstalt seit Jahren ein Lehrer der Naturwissenschaften fehlt. Wie der „Ges." aus sicherster Quelle erfährt, ist das Project, die Bürgerschule in eine Gewerbeschule zu verwandeln, ebenfalls, wie so manches frühere Project ins Wasser gefallen; es wird aber in nächster Zeit über das Schicksal dieser ältesten Schule des preuß. Staates endgiltige Entscheidung getroffen werden.

Vermischtes.

— Die Mitrailleuse, welche in Stettin ausgestellt war, hat zu den patriotisch-wohlthätigen Zwecken einen Ertrag von 426 Rℓ 9 Sgr 6 ₰ gebracht.

Berlin, 11. Oct. Baron v. Rahden, der Gemahl der Frau Lucca, hat das Eiserne Kreuz erhalten und ist zum Premier-Lieutenant befördert worden. Er ist glücklicherweise schon von seiner Verwundung wieder soweit hergestellt, daß er, wenn auch mit einem Kopfverbande, schon heute auf der Rennbahn bei Hoppegarten erscheinen und bis zum Schluß der Rennen aushalten konnte.

Petersburg, 8. Oct. Ein Feuer zerstörte in Kronstadt am 2. Oct. 62 Häuser. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf ca. 300,000 R. geschätzt, ohne die zerstörten Mobilien mitzurechnen, welche gleichfalls eine bedeutende Summe ausmachen. Der größte Theil der Häuser wurde vom ärmsten Theil der Bevölkerung, Arbeitern an den Pulverfabriken und Hafenarbeitern, bewohnt. — Die Cholera nimmt in Moskau, Jelez, Orel u. a. O. neuerdings zu.

Produktenmarkt.

Königsberg, 11. October. (K. H.-Z.) Weizen loco fest, hochbunter pr 2000℔ 60–68 Rℓ Br., 123℔ 61 11/12 Rℓ bez., 127/28℔ 65½ Rℓ bez., 131/32℔ 65 Rℓ bez., 132/33℔ 66⅜ Rℓ bez., bunter pr 2000℔ 52–63 Rℓ Br., 125/26℔ 60¾ Rℓ bez., 127℔ 62 Rℓ bez., rother pr 2000℔ 55–65 Rℓ Br. — Roggen loco höher, pr 2000℔ 38–44 Rℓ Br., 125℔ 44⅛ Rℓ bez., 128/29℔ 45 Rℓ bez., 128℔ 45⅓ Rℓ bez., pr October pr 120℔ holl. 43 Rℓ Br., 42 Rℓ Gd., pr Octbr.-Novbr. pr 120℔ holl. 43 Rℓ Br., 42 Rℓ Gd., pr Frühjahr 1871 pr 120℔ holl. 45½ Rℓ Br., 44½ Rℓ Gd. — Gerste, große, pr 2000℔ 36–47 Rℓ Br., 38, 39 Rℓ bez., kleine pr 2000℔ 36–47 Rℓ Br., 39, 40 Rℓ bez. — Hafer loco pr 2000℔ 32–38 Rℓ Br., 36 Rℓ bez., pr Frühjahr 1871 pr 73℔ holl. 41 Rℓ Br., 39½ Rℓ Gd. — Erbsen, weiße pr 2000℔ 35–44 Rℓ Br., 41½ Rℓ bez., 42½ Rℓ bez., graue pr 2000℔ — Rℓ bez., grüne pr 2000℔ — Rℓ bez. — Bohnen pr 2000℔ 40–48 Rℓ Br. — Wicken matt, pr 2000℔ 38–44 Rℓ Br., 39–40⅜ Rℓ bez. — Leinsaat, feine, pr 2000℔ 72–82 Rℓ Br., 74⅜–76⅜ Rℓ bez., mittel pr 2000℔ 62–73 Rℓ Br., 69 Rℓ bez., ordinaire pr 2000℔ 42 62 Rℓ Br. — Rübsaat pr 2000℔ 85–109 Rℓ Br., 106½ Rℓ bez. — Leinöl pr 100℔ ohne Faß 11⅞ Rℓ Br. — Rüböl pr 100℔ ohne Faß 13¼ Rℓ Br. — Rübkuchen pr 100℔ 2½ Rℓ Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart loco ohne Faß 15⅝ Rℓ Br., 15½ Rℓ Gd., pr Octbr. ohne Faß 15⅝ Rℓ Br.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12 Octbr. Angekommen 7 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr Oct.	72 4/8	73 6/8	4½% Pr. Anleihe	91 5/8	92
pr Apri-Mai	70 6/8	71 4/8	Staatsschuldsch.	80	80
Roggen matter,			Bundesanleihe	97 4/8	97 4/8
Regulirungspreis	47 5/8	47⅞	3½% ostpr. Pfdbr.	76 6/8	77
Oct-Nov.	47 6/8	48	3½% westpr. Pfdbr.	72 2/8	72
Nov.-Dec.	47⅞	48 2/8	4% westpr. do.	78	78
April-Mai	49 4/8	49⅞	Lombarden	93½	93 3/8
Rüböl, Oct.	14⅛	14⅛	Rumänier	60 2/8	59 7/8
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten	81 6/8	81⅞
October	15 24	15 28	Russ. Banknoten	76 4/8	76⅝
April-Mai	16 15	16 18	Amerikaner	96	96 2/8
Petroleum			Ital. Rente	54 1/8	54⅜
Oct.	7 16/24	7 16/24	Danz. Stadt-Anl.	96 6/8	96 6/8
5% Pr. Anleihe	99 4/8	99 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 1/8

Fondsbörse: matt.

Meteorologische Depesche vom 12. Oktober.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	332,4	+ 5,0	NW	stark	trübe.
7	Königsberg	333,2	+ 3,2	NW	schwach	heiter.
6	Danzig	334,2	+ 2,6	NW	stark	ziemlich heiter, gest. u.
7	Cöslin	334,2	+ 1,7	W	schwach	wolkig. [Nachts Reg.
6	Stettin	334,9	+ 1,9	W	schwach	trübe.
6	Putbus	332,5	+ 2,8	W	schwach	völlig heiter.
6	Berlin	335,1	+ 5,1	W	mäßig	ganz trübe gest. Nachm.
6	Köln	335,6	+ 3,9	NW	schwach	sehr heiter. [Reg.
6	Trier	330,3	+ 6,8	S	schwach	starker Nebel.
7	Flensburg	334,6	+ 2,4	—	schwach	sehr bewölkt.
7	Paris	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau	—	—	—	—	fehlen.
8	Stockholm	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder	335,8	+ 8,2	WSW	s. schwach	—

Bekanntmachung.

Nachdem der auf den 5. d. Mts. anberaumt gewesene Termin zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern behufs Vertheilung der von der Klasse A. II. pro 1870 aufzubringenden Gewerbesteuer durch das Ausbleiben der Betheiligten vereitelt worden, haben wir zum angegebenen Zweck anderweit Termin auf

den 19. dss. Mts., Mittags 12 Uhr,

im rothen Saale des Rathhauses angesetzt.

Wir laden zu diesem Termine die sämmtlichen Handeltreibenden der Steuer-Klasse A. II. unter der Verwarnung vor, daß die Erscheinenden ohne Rücksicht auf ihre Zahl zur Wahl werden zugelassen werden und daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Wenn Niemand erscheint, so wird die Ernennung der Abgeordneten und der Stellvertreter durch uns bewirkt werden.

Danzig, den 10. October 1870.

Der Magistrat. (5073)

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Straßen-Kehrichts und Haus-Gemülles pro 1871 steht

Sonnabend, den 22. October cr.,

Vormittags um 11 Uhr,

im rothen Saal des Rathhauses ein Licitations-Termin an, wo vorher die Bedingungen, unter denen die Verpachtung stattfinden soll, einzusehen sind.

Danzig, den 8. October 1870.

Die Feuer-, Nachtwacht- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Den Zweig-Vereinen und Privatpersonen, welche uns bisher mit dankenswerthem Eifer in unsern Bestrebungen für die Pflege unserer tapfern Krieger unterstützt haben, statten wir pflichtgemäß über unsere Thätigkeit nachstehenden Bericht ab.

An baarem Gelde sind eingegangen	Rℓ 57,355.	13.	1.	
davon sind an den Central-Verein in Berlin abgesandt Rℓ 25,000. —.				
von uns verausgabt „ 24,858. 4.				
	Rℓ 49,858.	4.	—.	
bleiben in Kasse	Rℓ 7,497.	9.	1.	

Nach dem Kriegsschauplatz sind unmittelbar von uns folgende Gegenstände abgesandt, welche uns zum Theil geschenkt, zum Theil von uns angeschafft sind:

6600 Paar Socken, 8178 Paar Fußlappen, 3200 Paar Unterhosen, 350 leinene Hemden, 3700 wollene Jacken, 5300 Leibbinden, 141 Paar Hosen, 7 Westen, 70 Röcke, 28 Bettbezüge, 19 Laken, 122 Paar Filzschuhe, 60 Handtücher, 180 Taschentücher, 32 wollene Decken, 120 Unterlagen, 1030 Binden aller Art, 818 Compressen, mehrere Kisten Charpie und Verbandzeug, 960 Salbenlappen, 872 Tücher, 397 Kopfnetze, 150 Häckselsäcke, 2 Ballen mit Watten, 1 Centner und 12 Büchsen mit Gyps, 12 Sandsäcke, 3 Lederkissen, 16 Luftkissen, 4 Gummikissen, 38 Eisbeutel, 22 Eiterbecken, 121 Schienen für Arme und Beine, 43 Irrigatoren, 26 Pincetten, 1 ℔ Schwämme, 8 Badewannen für Arme oder Beine, 8 Gummispritzen, 60 Ellen Gummizeug für Unterlagen, 20 Fuß Gummiröhren, 2 Chloroform-Apparate, 6 Refectionsschienen, 12 Volkmann'sche Schlitten-Apparate, 6 Rollenträger, 16 Strohm'ersche Armkissen, 1 Kiste Citronensäure, 1 Kästchen Pfeffermünz-Plätzchen, 105 Flaschen Fruchtsaft, 1 Kiste und 18 Büchsen Thee, 45 ℔ Chokolade, 2 Töpfe Marmelade, 6 ℔ Pflaumen, ½ Scheffel Obst, 12 Kisten Biscuit, 1 Fäßchen Sardellen, 50 ℔ Fleischextract, 50 Stück Rauchfleisch, 115 Schinken, 480 ℔ und eine Kiste Kaffee, 40 Ctr. und 3 Brode Zucker, 1000 Flaschen Soda u. Selterwasser, 877 Pack Stearinlichte, 537 ℔ Rüböl, 15 Ctr. Seife, 100 Ctr. Salz, 4 Fässer, 25 Töpfe und 700 ℔ Butter, 61 Centner Käse, 2 Fäßchen zubereiter Senf, 30 Scheffel Zwiebeln, 10,500 ℔ Rauchtabak, 5 Centner Schnupftabak, 106 ℔ Kautabak, 60 große Pfeifen, 475,000 Cigarren, 70 Tonnen Bayerisch Bier, 962 Flaschen Portwein, 427 Flaschen Madeira, 230 Flaschen andere Weine, 285 Flaschen und eine Kiste Liqueur, 1 Kiste Allasch, 580 Flaschen Cognac, 3423 Flaschen und ½ Anker Rum, 5929 Quart, 1630 Flaschen verschiedene Branntweine, 30 Dutzend Biergläser, 12 Dutzend Seidel, 30 Dutzend Schnapsgläser, 130 Dutzend Löffel, 2 Fässer Brenn-Spiritus.

Mit diesen Gegenständen sind noch erhebliche Ladungen der von dem vaterländischen Bezirks-Frauen-Vereine und dem vaterländischen Local-Frauen-Vereine hierselbst zum Transport überwiesener Sachen abgeschickt.

Auf dem hiesigen Bahnhofe ist eine Erfrischungsstation für durchreisende und ankommende Verwundete eingerichtet worden.

Diejenigen, welche mit anerkennenswerther Hingebung die Ueberbringung dieser Gaben übernahmen, haben uns mit dem gerühmten Danke der Empfänger auch die Bitte überbracht, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen. Demgemäß und in Berücksichtigung unserer Verbindung mit dem Central-Comitee der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger in Berlin, sowie in Folge der dringenden wiederholten Aufforderungen dieses Comitee's wenden wir uns von neuem an die Vaterlandsliebe und den Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger mit der angelegentlichsten Bitte, durch reichliche Gaben unsere Thätigkeit weiter zu unterstützen.

Königsberg, den 11. October 1870.

Der Provinzial-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

von Horn, Ober-Präsident, Vorsitzender.
Graf zu Dohna-Schlodien, Rittergutsbesitzer, erster Stellvertreter.
Kieschke, Oberbürgermeister, zweiter Stellvertr.
Dr. **Graf**, Arzt, Beisitzer.
Dr. **Hensche**, Stadtältester, Schatzmeister.
Graf von Kanitz, General-Landschafts-Director, Beisitzer.
Dr. **Möller**, Arzt, Beisitzer.
Dr. **Schrader**, Provinzial-Schulrath, Stellvertreter des Schriftführers.
Stellter, Justizrath, Schriftführer.
Stephan, Commerzienrath, Stellvertreter des Schatzmeisters.

Mehrere mit 150–200 Rℓ Gehalt verbundene Inspectorstellen sollen sofort besetzt werden. **Böhrer**, Langgasse 55.

Ein ganz ordentl. umsicht. Mädchen, das im einf. Schank- u. kl. Material-Gesch. 6 Jahre gewesen, empfiehlt **J. Hardegen**, Goldschmdg. 7.

Zur Führ. u. Abschluß der Bücher wird ein Buchhalter gesucht. Adr. unter No. 5067 durch die Expedition d. Ztg.

Eine tücht. prakt. Landwirthin, welche stets mehr. Jahre in Stelle gew., die best. Zeugn. ihrer Leistungen besitzt, empfiehlt

M. Franzkowski, Breitgasse 105.

Für mein Mode- und Manufaktur-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling zum sofortigen Eintritt. (5062)

B. Grünberg, Culm W.-Pr.

Ein gebildeter Landwirth,

auch mit der doppelten Buchführung vertraut, in reiferen Jahren, verheirathet, aber kinderlos, dessen Grundstück durch Capitalskündigung zur Subhastation steht, gegenwärtig die Wirthschaft eines zur Armee commandirten Offiziers führend, wünscht selbstständige Administration eines nicht zu großen Gutes zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zur Seite; auch kann Caution bestellt werden.

Adressen unter No 5002 werden in der Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung erbeten.

Ein gebildeter Mann, in reiferen Jahren, verheirathet, aber ohne Familie, von anständiger Herkunft, der 3 Jahre in einem Wechsel-Geschäft mit Procura gearbeitet, mit doppelter Buchführung vertraut und sehr guter Handschrift, sucht ein für ihn passendes Placement.

Offerten unter No. 5051 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen Lehrling, der mit guter Schulbildung ausgerüstet ist.

Neumann-Hartmann's Buchhandlung, Elbing.

Zwei Commis, tüchtige Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, werden für ein Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres unter No. 4975 durch die Expedition dieser Ztg.

Zur Führung einer klein. Landwirthschaft wird während der Abwesenheit des zur Landwehr eingezogenen Besitzers auf Monats-Engagement von Martini eine geeignete Persönlichkeit gesucht.

Offerten unter No. 5050 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Landwirthschaftlicher Verein „Rauden."

Die geehrten Herren Landwirthe, welche auf Ersuchen des unterzeichneten Vorstandes Saatgetreide Behufs Unterstützung der durch die Kriegsereignisse möglicherweise in Noth gerathenen westlichen Grenzdistrikte Deutschlands gezeichnet haben, werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß nach dem Bescheide des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten kein bestimmter Ort sich nachweisen läßt, in welchem Mangel an Getreide zur Wintersaat herrscht; daher werden Sendungen von Saatgetreide als unzweckmäßig abgelehnt. Dagegen ist der Herr Minister bereit, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen, um Nothständen, die gegen das Frühjahr in landwirthschaftlichen Kreisen dortiger Gegend etwa hervortreten könnten, abzuhelfen.

Rauden, den 8. October 1870.

Der Vereinsvorstand.

Für die Hinterbliebenen der in Neufahrwasser verbrannten Landwehrleute sind ferner eingegangen:

Von Herrn J. Schnarcke 1 Rℓ S. S. 1 Rℓ L. St. 2 Rℓ In Summa bis jetzt 83 Rℓ 3 Sgr

die Expedition der Danz. Ztg.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.